

Deutscher Reichstag. Wahl-Aussuff.

An die Wähler des Amtsbezirks Emmendingen.

Die Neuwahl der Abgeordneten zu dem im kommenden Frühjahr zusammenzutretenden deutschen Reichstag steht nahe bevor.

Zum ersten Male wird das nun geclinte Deutschland die Sendboten aller seiner Stämme zur Sorge für das Vaterlandes Heil und Gedeihen versammelt sehen, da auch die Reichsstände von jetzt ab und so Gott will, für alle Seiten im Nalhe des Reiches durch ihre Abgeordneten die ihnen zukommende Stellung einnehmen werden. Zwar hoffen wir von dem gesunden deutschen Sinne der Bevölkerung Elsaß-Lothringens für die Zukunft das Beste. Doch noch ist lange nicht alles gut. Sorgen wir, daß ihre Abgeordneten im deutschen Parlamente nur Männer von deutscher Art und deutschem Sinne finden, daran Wort und That in den wichtigen, zur Beratung kommenden Fragen den Ausschlag gibt; daß nicht der in dem Reichsland noch wohnende Großvater eine Ausdeute werde für die, welche unserer nationalen Neugestaltung Feindschaft zugeschworen und Kaiser und Reich die schuldige Treue versagen. Wie es ein Ehrenrecht jedes deutschen Mannes ist, so ist's auch heilige Pflicht, von seinem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Keines unbescholtene Bürgers Stimme ist zu unbedeutend. Unmittelbar darf Jeder den Mann seines Vertrauens wählen. Jeden trifft aber auch die Verantwortung durch seine Theilnahmefähigkeit ein dem Wohle des Vaterlandes ungünstiges Wahlresultat verschuldet zu haben.

Psstlich! Jedes Familienhäupter, jedes Lehrherrn und Fabrikanten ist es, ihren Untergebenen und Angehörigen mit gutem Beispiel voranzugehen; höchst wünschenswerth wenn in den Gemeinden sich bereits Comites zur Beratung und Vorbereitung der Wahl bilden.

Sage Niemand, daß das Wählen in die Gemeindegemeinden, in den Landtag, in den Reichstag allmälig eine Lust des Bürgers werde.

Denken wir, wie heiß und schwer vor wenigen Jahren unsere Söhne, unsere Brüder das erste miften mußten, dessen Erhaltung uns jetzt einen kurzen Gang zur Wahl erlaubt; die Einheit und das Wohl unseres deutschen Vaterlandes.

Anders als vor 3 Jahren, wo die Begeisterung der großen Sieges- und Kriegszeit noch jede deutsche Brust durchglühte, ist es heute geworden. Ohne Scheu wagen verlorene Söhne des deutschen Volkes an dem mit deutschem Blut gesetzten Fundamente des Reiches zu rütteln.

Keine Frage darum, wie der Mann unserer Wohl sein muß: „Ein Mann mit offenem Herzen für das Volles wahre Bedürfnisse, mit klarem Blick und festem Willen und vor Allem von unerschütterlicher Treue für Kaiser und Reich.“

Zweimal schon hat die große Mehrheit der Wähler des früheren Amtsbezirk Emmendingen solche Männer erwählt; thur ein jeder auch diesmal wieder seine Schuldigkeit, so wird auch in den neu dem Amtsbezirk Emmendingen zugewiesenen Gemeinden deren Stimmen diesmal noch dem VI. Wahlkreis (Ettelheim-Lahr-Offenburg) zugethiebt sind, es am Sieg der guten deutschen Sache nicht fehlen.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn
Flachs, Hanf und Schwerg
zu vorzüglichem Garn und vorzüglicher Leinwand.

Nähere Anfrage erhellen, und besorgen Sendungen an diese Spinnerei:

C. F. Rist in Emmendingen.

F. G. Pracht in Eichstetten.

Mob. Schwobthaler in Endingen.

Ein kleiner Husten, eine leichte Erkältung legt oft den Grund zu schweren Krankheiten, Brust- und Lungenerkrankungen, ja sogar dem zu frühen Tod. Man vernachlässige solches nicht und gebrauche rechtzeitig die von vielen Aerzten, sowie von Seiner Majestät des Königs der Niederlande konsultiretem Aerzten Dr. Hendriksen empfohlenen

Brustthonbals: **Arabische Gummikugeln,**
bereitet von W. Stoppel & Comp. in Alpirsbach.

Solche sind in geschlossenen Schwästeln in den meisten Apotheken des In- und Auslandes vorrätig

in Emmendingen bei Otto Rist.

Braunntwein,
Essighefe und
Ewig

sind stets zu haben bei
Eßigfiedel Simon,
in Emmendingen.

Einspanner-Chaischen
mit Verdeck, sowie ein
gutes Zugpferd
und ein
Chaischenpferd

ist billigst zu verkaufen.

Wo, zu erkragen in der Exped. d. Bl.

Rist, Druck und Verlag von A. Döller in Emmendingen.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richtlicher Verfügung werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.
Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Vormittags 8 Uhr,

ansfang die unten verzeichneten Fahrzeuge werden aus der Kaufmasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am</p

Deutscher Reichstag. Wahl-Aufruf.

An die Wähler des Amtsbezirks Emmendingen.

Die Neuwahl der Abgeordneten zu dem im kommenden Frühjahr zusammentretenden deutschen Reichstag steht nahe bevor.

Zum ersten Male wird das nun geiente Deutschland die Sendboten aller seiner Stämme zur Sorge für das Vaterlandes Heil und Seelen versammelt sehen, da auch die Reichslande von jetzt ab und so Gott will, für alle Zeiten im Nahr des Reiches durch ihre Abgeordneten die ihnen zukommende Stellung einnehmen werden. Warum hoffen wir von dem gesunden deutschen Sinne der Bevölkerung Elsaß-Lothringen für die Zukunft das Beste. Doch noch ist lange nicht alles gut. Sorgen wir, daß ihre Abgeordneten im deutschen Parlamente nur Männer von deutscher Art und deutschem Sinne finden, daran Wort und That in den wichtigen, zur Beratung kommenden Fragen den Ausschlag gibt; daß nicht der in dem Reichsland noch wohnuende Großvater eine Ausdeutung für die, welche unserer nationalen Neugestaltung Feindschaft zugeschworen und Kaiser und Reich die schuldige Treue versagen. Wie es ein Ehrenrecht jedes deutschen Mannes ist, so ist's auch heilige Pflicht, von seinem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Keines unbescholtene Bürgers Stimme ist zu unbedeutend. Unmittelbar darf Jeder den Mann seines Vertrauens wählen. Jeden trifft aber auch die Verantwortung durch seine Teilnahme für ein dem Wohle des Vaterlandes ungünstiges Wahlresultat mitverschuldet zu haben.

Pflicht! Jedes Familienhauptes, jedes Lehrherrn und Fabrikanten ist es, ihren Untergenanen und Angehörigen mit gutem Beispiel voranzugehen; höchst wünschenswerth weku in den Gemeinden sich bereits Comites zur Beratung und Vorbereitung der Wahl bilden.

Sage Niemand, daß das Wählen in die Gemeindegliedern, in den Landtag, in den Reichstag allmälig eine Pflicht des Bürgers werde.

Denken wir, wie heiß und schwer vor wenigen Jahren unsere Söhne, unsere Brüder das erste streiten mußten, dessen Erhaltung uns jetzt einen kurzen Gang zur Wahl Urhe kostet: die Einheit und das Wohl unseres deutschen Vaterlandes.

Anders als vor 3 Jahren, wo die Begeisterung der großen Sieges- und Kriegszeit noch jede deutsche Brust durchglühte, ist es heute geworden. Ohne Scheu wagen verlorene Söhne des deutschen Volkes an dem mit deutschem Blut zertüteten Fundament des Reiches zu rütteln.

Keine Frage darum, wie der Mann unserer Wahl sein muß: Ein Mann mit offenem Herzen für das Volks wahre Bedürfnisse, mit klarem Blick und festem Willen und vor Allem von unerschütterlicher Treue für Kaiser und Reich.

Zweimal schon hat die große Wehrheit der Wähler des früheren Amtsbezirk Emmendingen solche Männer erwählt; thut ein jeder auch diesmal wieder seine Schuldigkeit, so wird auch in den neu dem Amtsbezirk Emmendingen zugewiesenen Gemeinden deren Stimmen diesmal noch dem VI. Wahlkreis (Ettenheim-Lahr-Offenburg) zugethieft sind, es am Sieg der guten deutschen Sache nicht schaden.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn
Flachs, Hanf und Schwerg
zu vorzüglichem Garn und vorzüglicher Kleidung.

Nähere Auskunft erhalten, und bezorgen Sendungen an diese Spinnerei:

C. F. Mist in Emmendingen.

J. G. Precht in Eichstetten.

Mob. Schwobthaler in Endingen.

Ein kleiner Husten, eine leichte Erkältung legt oft den Grund zu schweren Krankheiten, Brust- und Lungenerkrankungen, ja sogar dem zu frühen Tod. Man vernachlässige solches nicht und gebrauche rechtzeitig die von vielen Ärzten, sowie von Seiner Majestät des Königs der Niederlande konziliarem Leibarzt Herrn Dr. Hendrikson empfohlenen Brustbonbons: Arabische Gummikugeln,

bereitet von W. Stuppel & Comp. in Alpirsbach.

Solche sind in geschlossenen Schachteln in den meisten Apotheken des In- und Auslandes vorrätig.

in Emmendingen bei Otto Mist.

Brauntwürm, Eisighefe und Ewig

und stets zu haben bei

Eisigischer Simon,
in Emmendingen.

Eispanner-Chaischen mit Verdeck, sowie ein gutes Zugpferd

und ein
Chaisenpferd

ist billig zu verkaufen.

Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Höller in Emmendingen.

Steigerungs- Ankündigung



In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Sammlung des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 23. November d. J.
Vormittags 8 Uhr,

ansfangend die unten verzeichneten Fahrzeuge im Gasthaus zum Engel dahier öffentlich ausgestellt, wobei gleich hoare Bezahlung mit dem Betreuer versteigert, daß der Abschlag erfolgt, wenn der Schatzungswert oder mehr geboten wird.

- 1) Drei aufgerüstete Betteln,
- 2) ein Chiffonier,
- 3) drei tamene Kleiderkästen,
- 4) zwei Canapé's mit Polster,
- 5) eine Komode,
- 6) mehrere Rohr- und ein Ruhssessel,
- 7) eine Stockuhr mit Glasglocke,
- 8) eine Wanduhr,
- 9) Gold- und Silberwaren (darunter Bestick),
- 10) verschiedenes Kleidzeug, Bettanlagen, Leinen u. c.,
- 11) Herren- und Frauenkleider,
- 12) Porträts und Spiegel und sonstiger verschiedener Hausrath.

Emmendingen, den 14. Novbr. 1873.
Kaller, Gerichtsvollzieher.

Ausverkauf.

Wegen Wegzug verlaufen der unterzeichnete sämtliche

Baumwollzeug Bett- barchent, Kolsch und Zeugle unter dem Fabrik- preis.

Ebenso verlaufen ich einen eisernen Ofen und einen Haufen Dung.

Karl Leppert.

Weber.

Cölner Dombau-Glocke

Ziehung am 15. Januar 1874

Haupt-Gewinne: 25.000 Thlr.
10.000 Thlr. 5000 Thlr. zweimal
2000 Thaler u. s. w. im Ganzen
125.000 Thlr. Gewinnste. 2000
à 1 Thaler können bezogen werden
durch das

Contor des Blattes.

Einen steinernen Schwiebogen

samt Hofhor, 10' 2" hoch und ebenso weit, hat billig zu verkaufen

Megger Baumgartner
in Emmendingen.

Emmendinger Fruchtmärkt.

24. November 1873.

Fruchtpreis.	Gtr.	Gtr.	Gtr.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Wizen	9 36	9 24	8 42
Halmwizen			7 80
Regenz			6 16
Witschfrucht			5 18
Getreide			5 24
Haber			5 30
Welschorn			

Bestellungen sind anzu-
setzen bei Kaiserl. Post-
beamten und in die Post-
beamten bei den Post-
boten zu 38 fr. viertel-
jährlich zu machen.

Anzeigen werden mit
3 fr. die gesp. Zeit
berechnet.

Ersteinst Dienstag,
Donnerstag u. Sam-
tag.

Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungsbatt
für die Amter Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Nro. 140.

Donnerstag, den 27. November

1873.

Baden.

Leiselheim, 24. Nov. Große Eigenschaftssteigerungen werden bei uns auf dem Lande gewöhnlich im Wirthshaus abgehalten, weil die Volksmenge, die sich dabei einfindet, in der Gesellschaftsstube selten Platz hätte. Aber nicht Alle, die da zusammenkommen, sind wirklich Kaufstüsse, zum größten Theil sind es nur Neugierige oder auch Solche, denen jeder Anlaß zum Wirthshausbesuch willkommen ist, wenn er nur dahin bei der ehelichen Gebietserin als Entschuldigung dient. So lange die gerichtliche Verhandlung wählt, wird von allen Anwesenden ein stiller ruhiger Ernst beobachtet, denn so gebietet es der Anstand und die Disziplin, der sich jedermann freiwillig unterstellt. Ist aber das Geschäft einmal abgehängt, so kennt man keine Schranken mehr, die Unterhaltung bewegt sich frei, ja oft so funterbunt und ausgelassen wie auf einem polnischen Reichstage, besonders da, wo noch die "öblische" Sitte herrscht, daß der Befürmer Freier und gratis Wein ausspielen läßt, damit die Kaufstüsse zum Biessen auch Lust und Mut bekommen.

Im Rehstock hier fand unlängst eine große Untersteigerung statt, bei der die Schenkstube mit Gästen so ausgefüllt war, daß sie wie die Haringe in einander geschachtelt an den Tischen saßen, — es war auch noch zudem gerade Montag, der überbelichtete Tag, an welchem die Neujahrs ohnedies gerne ihren Schoppen im Wirthshause trinken; der hagenduckende Philister, der sich um das öffentliche Leben niemals kümmert, der das ganze Jahr nicht aus dem Osenwinkel herausgeht, am Montage besucht er regelmäßig seine Spielgesellschaft im Wirthshause; der solideste Ehemann vergibt am Montag gar leicht seine Grundsätze und das Pfeifen seiner Antippe, und trinkt, zurnal wenn er sich in lustiger Gesellschaft befindet, wo es am Zuspruch und am versöhnlichen Beispiel dazu nicht fehlt, dann und wann auch ein Glas über den Durst. Kurz und gut am Montage sind die Menschen mehr als sonst zu Lumpereien und Gezeißen aller Art aufgelegt, so daß dieser verhängnißvolle Tag schon längst häufig von Polizei wegen aufgehoben werden sollen. Gewiß, kein anderer Wochentag bietet solche Gelegenheit, den Menschen in seinem Glauben an die Unschlankbarkeit zu machen, wie eben der Montag, und so lange Urban Stolz den heidnischen Montag in seinem Kalender für Zeit und Ewigkeit nicht streicht, so lange werde ich auch in den Ernst seiner so auffallend zur Schau getragenen Frömmigkeit befreudeten Zweifel setzen.

Das war der unlosame Schlüß einer moltalichen Untersteigerung, und das war der Ausgang eines glücklicherweise unblutigen Kampfs der bewaffneten Polizeimacht mit der Intelligenz der Honoratioren in Leiselheim.

Aus dem Kreisgen, 23. Novbr. Die Reichstagss-

Wahlen rückten näher und näher; doch scheint glücklicher Weise der Termin nicht so kurz außer acht zu werden, wie es zuerst

selbstsame Benehmen als jugendliche Besangenheit, die nur ziert und bedrängt sie nicht weiter.

Es wurde ein Spazierritt beschlossen; der Graf wollte im Wagen dabei sein. Als sie durch das Dorf ritten, stand Florus an der Kirchenmauer und sah dem Todengräber zu, welcher eben ein Grab grub. Johanna erblickte ihn, zog in ihrer Erregung die Bügel so festig an, daß das Pferd sich hämmerte und die Reiterin wankte. Im Augenblicke war Florus da und fing sie auf, sie lag in seinem Arme und sah ihn mit dem liebendsten Blicke an. Der Fürst sprang aus dem Castle, trat hinzu und dankte dem jungen Mann, für den Dienst gegen seine Braut.

Sie ritten wieder weiter. Der alte Graf wirkte Florus an den Wagen, dankte ihm ebenfalls und sagte bei, daß Herr Lindenbergs selbstverständliche soviel Mühsucht für die Betroffenen haben werde, so lange das Schloß zu meiden, bis die junge Gräfin mit dem Fürsten verständigt sei werde, was ohnehin in einigen Wochen geschehen solle. Er grüßte Florus und fuhr weiter. Florus war late vom Blick getroffen. Nach der Mittagsstunde reiste der Fürst ab und schon am andern Tage traf auf dem Schloß des Grafen eine ältere adelige Dame ein, die verabredetermaßen die Begleiterin der Braut des Fürsten sein sollte.

Im Spätherbst wurde die Vermählung gefeiert, der Fürst und seine junge Gemahlin gingen nach Paris, um dort den Winter zuzubringen,

den Anschein halte. Hatt' wolle es anfänglich scheinen, vor würden durch den Wahltermin überrascht werden, und wurde die Beurkundung laut, es würde in der so kurz zugemessenen Zwischenzeit eine Wahlgitation kaum möglich werden. Die Befürchtung scheint sich nun doch nicht zu verwirklichen, da die Wahlen um einige Zeit weiter hinausgerückt werden. Bis jetzt hat man bei uns im S. Wahlbezirk bezüglich der Wahl selbst noch wenig Leben verspürt und hat sich eine Wahlgitation noch nirgends bemerkbar gemacht. Es dient aber heute schon die Wahlung am Platz sein, diese wichtige Angelegenheit schon jetzt ins Auge zu fassen und vor unsrer Gegner fröhlig auf der Hut zu sein. Wenn auch bis jetzt über Agitationen von ultramontaner Seite nichts verlautet, so darf uns dies durchaus nicht irre machen und uns kein zu großes Vertrauen auf unzweckhaften Sieg einlösen. Diese innern Feinde Deutschlands, welche dem Frieden und freiheitlichen Ausbau des Reiches bei jeder Gelegenheit entgegentreten, sind leider noch immer sehr zahlreich, und darf ihre Macht und Thatkraft keineswegs unterschätzt werden. Es ist bekannt — zahlreiche Beispiele beweisen es uns tagtäglich — daß diese Partei, gerade wo sie sich äußerlich ganz ruhig und unthätig zeigt und sich jeder Agitation zu enthalten scheint, am eifrigsten und schlauesten ihre Pläne schmiedet und auf jede Weise durchzusetzen bemüht ist. Geben wir uns deshalb keiner allzu großen Sorglosigkeit und Siegesgewissheit hin, sondern beginnen wir recht bald und ernstlich die Vorbereitungen zu dieser wichtigen Wahl und entwickeln wir rechtzeitig die erforderliche Rücksicht in dieser Sache. Die nationale Sache wird auch dieses Mal den Sieg in unserm Wahlkreise davontragen und die Anstrengungen unsrer Gegner werden sich erfolglos erweisen, wenn nicht die national-liberale Partei sorglos die Hände in den Schoß legt, wenn jeder Wähler seine Pflicht erfüllt. Wie verlautet, wird unser bisheriger Reichstags-Abgeordneter, Dr. Fabrikant P. Trippeller in Lenzkirch, eine Wiederwahl nicht ablehnen; es ist deshalb bei dem großen Vertrauen, das Herr Trippeller unter seinen Wählern allerwärts genießt, das Ergebnis der bevorstehenden Wahl kein zweifelhaftes. Zu einem solchen Wahlergebnis haben wir Grund uns Glück zu wünschen und darauf stolz zu sein; denn Dr. P. Trippeller, ein Mann mit klarem Blick von Erfahrung und gereistem Urtheil auf allen Gebieten des sozialen Lebens, von besserer Einsicht und richtigem Verständniß für die großen Aufgaben unserer Zeit und die schwierigen Arbeiten des Reichstags, der während seiner vielfährigen parlamentarischen Thatigkeit stets die größte Opferwilligkeit an den Tag gelegt und seinem Mandat als Volksvertreter immer mit anerkennenswerther Gewissenhaftigkeit nachgekommen ist, ein solcher Mann ist wie kein anderer geeignet und berufen, auf dem nächsten Reichstage unsern Wahlkreis zu vertreten. (K. 3.)

Karlsruhe, 19. Nov. Für die Lehrer der Volkschule aus dem Amtsbezirk Karlsruhe — Stadt und Land — war der heutige Tag ein wahrer Festtag. Von dem großherz. Kreisjulius Alt wurde die amtliche Lehrerkonferenz, die dies Mal von besonderer Wichtigkeit war, abgehalten. Der Gegenstand der Tagesordnung betraf die sittlichen Schäden der Gegenwart, beziehungsweise das Bedürfnis "einer festen Begründung der Jugend in frommer Zucht und guter deutscher Sitte." Die Lehrer sollten

der Graf blieb allein im Schlosse zurück; Florus erfüllte den Wunsch seiner Großmutter und seines liebverwundeten Herzens und vollendete das Studium der Theologie, in zwei Jahren sollte er schon zum Priester geweiht werden. Johanna lebte in Paris in dem rauschenden Gedränge der vornehmsten Gesellschaft; die junge schöne Fürstin war der Gegenstand der Bewunderung und Huldigung der Männer; aber Johanna's Herz war seit verschlossen und aufbewahrt für einen einzigen, der weit weg von Paris mit ihr die Dual der Hoffnunglosen Liebe trug und sich in der schweren Kunst der Entzagung übte. Nach den ersten Wochen der Ehe vernachlässigte sie den Fürst und trieb sich mit Seinesgleichen in Liebesabenteuern herum. Johanna war froh, viel allein sein zu können.

Im Frühjahr starb ihr Vater und es fiel ihr ein großes Vermögen zu. Im Sommer musste sie mit ihrem Gemahl seine entfernten Güter im Norden bereisen und beide hielten sich längere Zeit in Helsingland auf, wo der Fürst seine verlorene Gesundheit in Seebädern wieder finden wollte. Die Kérze machten ihm anspruchsvoll Hoffnung, aber da er seine Gewohnheiten nicht aufgeben wollte, gaben auch sie die Hoffnung auf. Er wollte in den Süden reisen, starb aber im Gebirge, da eben sehr rauhe Tage eingetreten waren. Johanna war achtzehn Jahre alt, als sie Wittwe wurde.

Mit ganz eigenhümlichen Gefühlen fuhr sie an einem Herbsttagen in das weite Thal, an dessen Ende das ihr so wohl bekannte und erinnerungsvolle Dorf und Schloß standen. Seit sie von diesem Schloß fortgeführt worden war, als Opferlamm voll Sagen und Erzählungen,

nachzuweisen, wie dieses Ziel durch Schule und Unterricht und durch welche weiteren Maßregeln könne erreicht werden. Es wurden hierüber drei verschiedene, sehr umfassende und nie ein gehende Referate vorgetragen, welche den Besuchern volle Anerkennung eintrugen. Alle betothen, daß ohne Herstellung einer festen Disziplin, d. h. einer guten Schulnacht, und darum durch den Unterricht allein dieses hohe Ziel unmöglich könne erreicht werden. Die sittlichen Schäden gründen theils in der mißverstandenen Freiheit, theils in unsern sozialen, theils aber auch in unseren religiösen und kirchlichen Verhältnissen. In der Familie, in Kirche und Staat liege viel Unnormalität, ja selbst die Gesetzgebung, insbesondere der Paragraph des Strafgesetzes, nach welchem jugendliche Verbrecher unter 12 Jahren nicht von Obrigkeit wegen solcher Verbrechen bestraft werden, trage hieran mit Schuld. Den Lehrern selbst seien vielseitig die Hände gebunden und sie müchten in den meisten Fällen mit schenenden Augen blind sein und ihre Schüler mit blutendem Herzen dem sicheren Ruine zu eilen sehen. Sie seien zu machtlos und häufig dem Muthwillen und der Bosheit ihrer Schüler, hinter welcher noch überdies die der Eltern stehe, ausgesetzt. Solche Mißverhältnisse mügten consequenterweise zur Verwilkerung und Lasterschaftigkeit führen. Nur durch eine weise Gesetzgebung, die allen Verhältnissen Rechnung trage, könnte hier gesteuert und dem Nebel abgeholt werden. — Die Verhandlungen dauerten von Morgens 10 Uhr bis Nachmittags gegen 4 Uhr, worauf die Theilnehmer der Konferenz sich bei einem frohen Male erheiterten. Hervorgehoben verdient zu werden, daß Dr. Kreischulrat Alt in seiner Einleitung zu dem Toast auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog die Mitteilung mache, daß unser durchlauchtigster Landesvater, wie in die Öffentlichkeit gedrungen sei, seinen Räthen den Beschlüsse gegeben habe, ein Gesetz zur durchgreifenden Aufbesserung der Lehrergehalte vorzubereiten. Er wolle, daß die Lehrer sorgenfrei und freudig ihrem Amte und Berufe vorstehen. Deshalb wurde ihm ein stürmisches dreifaches Hoch ausgebracht. Aber auch Dr. Kreischulrat Alt wurde mit einem donnernden Hoch beehrt; denn seine Lehrer alle — ohne Unterschied der religiösen Richtung — müssen ihn hochachten und ehren als den Mann ihres Vertrauens und ihrer Liebe, da er sie stets human und liebevoll behandelt und weit entfernt ist von der Furcht und Tyrannisierung, wie sie bisweilen andernwo stattfindet. Der Schlüß war, daß die Lehrer ihm bezeugten, sie hielten es lieber mit dem Alte: als mit dem Jungen. (Sapientia sat.)

— Von dem Empfang der Mitglieder der beiden Kämmer bei dem Großherzoge erzahlte man sich im Publikum ganz sonderbare Dinge, deren Entstehung auf den Toast zurückzuführen ist, welchen der Alterspräsident der Zweiten Kammer Hofrat Buz, auf die Großherzogin ausbrachte. Die lange Pause, welche derselbe in seiner parlamentarischen Thatigkeit mehrfach in 25 Jahren — scheint denselben mit einem so massenhaften Recepstoff angefüllt zu haben, daß einmal im Flusse — die Worte unaufhaltsam endlos dahin strömten. Ein Toast von beiläufig einer halben Stunde, gespickt mit Reminiszenzen auf dem Leben der Jungfrau Maria, mit Ausprüchen des Lachens mit Bildern aus dem Leben der Maria Theresia, der Königin Marie Louise, mit Ausfällen auf die Glaubens- und Charakter

war in ihrer Seele eine bedeutende Veränderung vor sich gegangen: In einem Punkte war ihr Herz unverändert geblieben; sonst aber war es freier und entschiedener geworden, weil sie durch reiche Erfahrung in der Welt einsehen gelernt hatte, daß ein freies und mutiges Herz die stille Burg gegen die Gewitterstürme des Lebens sei. Der Morgen war frisch, der Thau glänzte auf der smaragdgrünen Wiese des Gebirgsbaues, die Buchen waren kühle Schatten über die düsternen Hänge, an denen sie vorüberfuhr und in den Tiefen ruhte noch der Bach, der an moosbewachsenen Felsenrinnen vorbeiströmte. Da entzückende Gefühl der Freiheit durchwogte ihren Busen, wie die frische Morgenluft das Thal. Vor allem freute sie sich ihrer Freiheit ihres geliebtesten Geliebten willen. Nun konnte keine Scheide mehr zwischen ihnen aufgerichtet werden. Er brauchte als Nachschulrat eine reiche Braut zu werben, er beschloß sie ja bereits seit jene unvergesslichen Montabend; Und wenn Florus auch aus Schmerz über seinen großen Verlust hätte Geistlicher werden wollen, so waren doch erst zwei Jahre seit ihrer Trennung verflossen und er könnte noch freiwählen. So dachte die junge Fürstin und ihr Herz schlug immer höher, je näher sie dem Ende des Thals kam, das durch ihr Schloß gekrönt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

losigkeit der jetzigen Männerwelt ist eine so unerhörte Erscheinung bei einem Hofräther, daß sie notwendig eine gewisse Unregelmäßigkeit im dem gewohnten Gang der Dinge hervorruft musste. Die Zeichen unverkenbaren Missfalls sollen nicht selten und die sonst nur in parlamentarischen Räumen gewohnten Schläfrüte auf Federmanus Lippen gewesen sein, wenn sie auch mühsam unterdrückt wurden. Wenn daraus hin dem Präsidenten der Ersten Kammer der Dank für die ausgeprochenen Gesetze, dem Präsidenten der Zweiten Kammer aber der Dank für die Gesetze, die er habe ausdrücken wollen, kund gegeben wurde, so lag darin eine Bureaucratie, wie sie treffender nicht ausgedrückt werden könnte. Auch erzählte man sich, daß Hofrat Buz noch einen ausdrücklichen Protest gegen den Vorwurf der Staatsverschuldigkeit zu erfahren gehabt habe. Bei den Kammerfehlheiten war zum ersten Male auch der Erbgroßherzog anwesend, eine jugendlich frische Erscheinung, deren bescheiden bürgerliches Auftreten einen günstigen Eindruck hervorrief.

— Die „Karlr. Ztg.“ schreibt unter 22. d. offiziös: Nachdem der von Vertretern der (Alt) Katholiken des Deutschen Reichs am 4. Juni d. J. in Köln zum Bischof gewählt und von dem Bischof von Deventer am 11. Aug. d. J. zu Rotterdam konsekrierte Dr. Joseph Hubert Reinke es durch höchste Staatsministerial-Entscheidung vom 9. d. J. als katholischer Bischof anerkannt worden, nahm der Präsident des Kreis- Staatsministeriums, Staatsminister des Innern Herr Dr. Holz, dem Herrn Bischof heute Vormittag in dem Dienstgebäude des Ministeriums des Innern den Eid ab und übergab demselben sodann die landesherrliche Anerkennungsurkunde. Zu dem feierlichen Akte waren als Zeugen von Seite des Kreis- Regierung zugezogen die Hh. Ministerialräthe von Seyfried, Winnfeld und Noll, von dem Herrn Bischof die Hh. Geheimrath von Schulte und Professor Knoodt von Bonn, Geheimerath von Windscheid von Heidelberg, Staatsanwalt Bieker von Konstanz, Major Graf Enzenberg und Oberbürgermeister Malsch von Karlsruhe.

— Dem „Schw. Merk.“ schreibt man aus Karlsruhe auf dem Kirchlichen Gebiete dürfte zunächst nur eine Vorlage an die Stände gelangen, die in der Thronrede angekündigte Novelle zu unserem Kirchengebet von 1860. Wie man hört, bedeutet die Regierung in der kirchlichen Vermögensfrage die Initiative der Kammer abzuwarten. Nach der Stimming der obern Landesgegend, welche auf eine Entscheidung der schwierigen Frage drängt, wie die bisher mehr theoretischen Rechte der Alt-katholiken an dem katholischen Kirchengebet praktisch zu machen seien, kann man es als sehr wahrscheinlich bezeichnen, daß die Angelegenheit von der Zweiten Kammer aufgenommen wird. Die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzubeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzubeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzubeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzubeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzubeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzubeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzubeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzubeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzubeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzubeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzubeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzubeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzubeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzubeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzubeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzubeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzubeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzubeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzubeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzubeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzubeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzubeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzubeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzubeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzubeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzabeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzabeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzabeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzabeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzabeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzabeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzabeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzabeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzabeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzabeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzabeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzabeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzabeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzabeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzabeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzabeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle zum Kirchengebet verfolgt, wie zu vernehmen, die Tendenz, den Prinzipien unseres bewährten Gesetzes volle Durchführung zu sichern und den Umgehungen des Gesetzes vorzabeugen, wie sie z. B. hinsichtlich der Vorrichten über die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen sich gezeigt haben. Dabei scheint die Novelle

Öbrigkeitliche Bekanntmachungen und Privatanzeigen.

Gefäll-Einzug.

Kro. 2910. Der Erlös aus dem Heu- und Schmalzgras von den Religionsfonds wiesen ist bei dem am

Freitag, den 28. d. Mts.,
Morgens 8 Uhr

beginnenen Einzug im Gasthause zu den drei Königen in Emmendingen zu bezahlen.

Freiburg, den 20. November 1873.

Kath. Religionsfonds-Verwaltung,
Böllin.

Steigerungs-Aufkündigung.

Zu Folge richtlicher Verfügung werden Dienstag, 23. Dezember 1873,

Nachmittags 3 Uhr,
im Stathaus zu Kondringen
dem Wilhelm Trautmann, Landwirth in
Kondringen und dessen Ehefrau Maria
geb. Hiss vor da, nachstehende Eigenschaften
öffentlicht zu Eigenthum versteigert:

I. In der Gemarkung Kondringen

1. 13 Are 41 Meter Acker im
Dunkholz neben Müller Grether
Erben und Johann Martin
Peter taxt. 450 fl.

2. 14 Are 40 Meter Acker und
Neben im Sebastian neben Jo-
hann Jakob Hiss und Georg
Jakob Chrhardt von Malter-
dingen taxirt 250 fl.

3. 9 Are 18 Meter Acker im
Julliusberg neben Otto Mo-
singer und einem Rain, taxirt 110 fl.

4. 5 Are 19 Meter Neben im
Schwabhausen neben Michael
Engler und dem Weg, taxirt 180 fl.

5. Ein 1stöck. Wohnhaus sammt
Schuer, Stallung, Schwein-
ställen nebst 3 Are 78 Meter
Hofraum, 1 Are 41 Meter
Hausgarten in der Grünstrasse
neben Johann Martin Peter
und Michael Engler, Simon
Sohn, taxirt 1400 fl.

II. In der Gemarkung Theningen

6. 1 Viertel 6 Nutzen Acker
im Schmiedspfad neben Weg
und Christian Sieber, taxirt 65 fl.

7. 1 Viertel 37 Nutzen Acker
in der Freihugrube einerseits
Georg Fuchs, anderseits Georg
Hiss, taxirt 150 fl.

Summe: 2605 fl.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn
der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Emmendingen, 14. Novbr. 1873.

Der Volkstrecksbeamte,
Referendar Münzer.

Deutscher Phönix.

Aus Anlaß der vielen in neuerer Zeit stattgefundenen
Brandfälle empfehlen wir den Deutschen Phönix zur
billigen Versicherung von Fahrnissen, Ernte-Vor-
räthen, Waaren u. s. w., sowie des von der
Staatsbrandfahne nicht versicherten Gebäudefußstels
gegen Feuerschaden.

Die Agenten des deutschen Phönix
in Emmendingen J. Leininger,
„Theningen Christian Ehrler.

Ausverkauf

meiner Garderobhalter & chlüssel- und Handtuch-Halter,
sowie Photographic - Album,
Reisszeuge, und Farben-
schaeteln zum Fabrikpreis
bei Buchbinder F. Fröhlich
in Emmendingen.

Mastochsenfleisch von heute an 22 kr.
Schweinefleisch 22 kr.
Kalbfleisch 16 kr.
Schafffleisch 15 kr.
Frankfurter Leberwurst das Pfund 24 kr.
Hörnerwurst das Pfund 36 kr.
1 Dukend Franks. Bratwurst 1 fl.
Metzger Fuchs.

Zu Folge richtlicher Verfügung werden aus der
Gauimasse des Kaufmann Anton Beck in Emmendingen am

Freitag, 28. November d. J.

Nachmittags 8 Uhr,

anfangend die unten verzeichneten Fahrnisse im
Gasthaus zum Engel dahier öffentlich
gegen gleich baare Bezahlung mit dem
Bemerk versteigert, daß der Zuschlag erfolgt,
wenn der Schätzungspreis oder mehr ge-
boten wird.

- 1) Drei aufgerüstete Betten,
- 2) ein Chiffonier,
- 3) drei tannene Kleiderkästen,
- 4) zwei Canape's mit Polster,
- 5) eine Comode,
- 6) mehrere Rohr- und ein Ruhessell,
- 7) eine Stockuhr mit Glasglocke,
- 8) eine Wanduhr
- 9) Gold- und Silberwaaren (darunter
Betof).

10) verschiedenes Weißzeug, Bettanlagen, Kleidücher, etc.

11) Herren- und Frauenkleider,

12) Porträts und Spiegel und sonstiger
verschiedener Hausrath.

Emmendingen, den 14. Novbr. 1873.

Haller, Gerichtsvollzieher.

Ausverkauf.

Wegen Bezug verkauft der Unterzeichnete
sämtliches

Baumwollzeug Bett-
barchent, Kölisch und
Zeugle unter dem Fabrik-
preis.

Ebenso verkauft sich einen Eisenen
Ofen und einen Haufen Dung.

Karl Leppert,
Weber.

Redaktion, Druck und Verlog von A. Döller in Emmendingen.

Bestellungen sind and-
wärts bei Kaiserl. Post-
amtsatlas und in hier.
Postbüro bei den Post-
boten zu 38 kr. viertel-
jährlich zu melden.

Anzeigen werden mit
8 kr. die geh. Zeil
berechnet.

Exemplar Dienstags,

Donnerstags u. Sam-

tags.

Stag.

1873.

Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt
für die Kreiter Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Wallkirch

No. 141.

Samstag, den 29. November

1873.

an welcher Anstalt der Unterstütze studiren und welches Vereins-

mitglied denselben überwachen muß.

Die Kosten werden durch freiwillige Beiträge, welche auf
10 Centimes wöchentlich angelegt werden dürfen, sei es von einem
Ortsverein allein oder in Zugang der benachbarten Vereine
getrekt.

Die Zahl der Unterstützen, deren Beiträge und Leistungen
müssen jährlich dem Bischof genau berichtet werden.

Wenn der Student seine Studien vollendet hat, so wird ihm
die Summe der genossenen Unterstützungen vorgezählt und er um
einen Beitrag an den Stipendienfond für Theologen angegangen.
Ob dieser Fond "linderisch" oder nicht "linderisch" verwaltet
werde, wird nicht gesagt, es scheint noch nicht viel dafür geslossen
zu sein.

4) Ein Hauptzweck des Piusvereins ist die Herausgabe von

Archiven für die Reformation geschichte, wofür ein
eigenes Reglement besteht. Damit soll eine Sammlung aller
auf die Reformation bezüglichen Akten etc. und eine "richtige"
Darstellung der bisher "unrichtig dargestellten" Sachen erreicht
werden.

Dies gibt jene bekannte "katholische" Geschichte, katholische
Mathematik, katholische Physik, katholische Theologie und Pflanzen-
kunde, katholische Antikallion's und Seitenblätter! Schließlich
wird die Lüge zur Wahrheit, wenn sie nur "katholisch-guruig" ge-
gefährdet ist!

5) Das Patronat des Piusvereins über die Lehrlinge
hat den Zweck: "Lehrlingen, welche von einem Vereine empfohlen
sind, zuverlässige Lehrmeister zu verschaffen."

Jeder Ortsverein hat ein Verzeichniß der in seinem Orte
auftretenden empfehlenswerten Meister aufzustellen. Hat sich ein
Meister als unzuverlässig (z. B. wenn er für die Bundesrevision
stimmt) gezeigt, so wird er von der Liste der "Auserwählten"
gestrichen.

6) Das Patronat des Piusvereins für Amerika - Asien -
wurde über Katholiken ausgeübt, die nach Amerika
auswandern und dem Piusverein zu berichten.

Da möchten schöne Dinge in solchen Berichten zu finden sein.

3) Untertreffendes Vereine für Studenten, welche
in den Priesterstand treten wollen.

Die Unterstützungen werden verabschloß vom Central- und
Ortsvereinsvorstand des Piusvereins. Der Ortsverein bestimmt,
was für eine Summe für ein Schuljahr gegeben werden soll,

Das zerrissene Concordat.
Von Franz Schmidt aus Schwarzenberg (Bruno Salzbrunner.)

(Fortsetzung.)

Sie fuhr mit Extrastop ganz allein; sie wollte ganz allein sein,
nicht einmal eine Kammerjungfer hatte sie mitgenommen. Vor dem
Dorfe stieg sie aus und ließ den Wagen vor das Posthaus fahren,
um ihre Kleidungsstücke abzuladen. Sie selbst ging die Alleestraße hinan,
die von dem Dorfe zum Schloß führt. Als sie sieben blieb
und mit wallendem Busen das Thal überblickte, sah sie festlich ge-
schmückte Landleute, Männer, Frauen und Kinder von verschiedenen
Seiten dem Dorfe zuwandern. Sie dachte, es müsse eine große Hoch-
zeit sein. Ihr liebeglichstes Herz hielte die Vorstellung Hochzeit fest
und sie dachte sich, wie es so schön sein werde, wenn sie eines Tages
hier in diesem lieblichen Gebirgsdorf Hochzeit halten werde; wenn sie
mit ihrem Florus an derselben Friedhofsmauer in die Kirche einzutreten
werde, wo er vor zwei Jahren vor Schmerz betäubt stand, als ihm
der Fürst sagte, sie sei seine Braut. Solche liebliche Bilder malte,
stieg die junge schöne Fürstin durch die schattige Kastanienallee elastisch
hinan zu ihrem Schloß, trat in den Garten und schritt sogleich dem
Festmahl-Gange zu, wo sich ihr Herz wie eine Nachtwiese geöffnet
hatte. Ein wonnevoller Schauder ergriff sie und sie hätte die Bäume
mit Inbunten umfangen und küsself mögen, diese treuen, verschwiegenen
Denkämler wonnevoller Augenblicke. Blumen summten, Räder schwirrten,

Schmetterlinge flatterten um die schöne Helena, der Springbrunnen
plätscherte lustig und um ihr Herz ganz zu schwelen, singen die Kirchen-
glocken im Dorfe unten zu läuten an. Ihr voler Busen drohte das
schwarzleidende Kleid zu sprengen. Eine alte Bauersfrau ging hart an
der Laube vorbei in die Kirche. Johanna trat hinaus und fragte sie,
wer die Braut sei. "O eine sehr vornehme Dame", sagte diese, "es
ist gar eine junge Gräfin aus der Stadt und so schön, sagen sie, wie
unsere junge Gräfin gewesen sein soll. Ich habe keine von ihnen gesehen."

"Wer ist der Bräutigam?" fragte Johanna neugierig. "Sie
meinten den jungen Herrn", sagte das Mütterchen. "Ja", antwortete
Johanna, wer ist er? "Nun das ist der Herr Florus von hier,"
erwiderte die Frau, "ein gar schöner und hochgelehrter Herr." Ein
Sich ging durch Johanna's Seele. "Ja," fuhr die alte Frau fort,
sie sagten, der wird noch Bischof und gar noch Papst werden, so gar
ausgezeichnet ist er. Die alte Frau eilte fort, um in die Kirche zu kommen.

Johanna warf sich auf den Matsen in den Schatten einer hohen
Ulme und fing bitterlich zu weinen an. Es war alles vorbei; Florus
war Priester geworden und selte her zu Besuch. Die junge
Gräfin war seine sogenannte geistliche Braut. Nachdem sie durch langes
Weinen ihr Herz erleichtert hatte, empfand sie die glücklichste Sehnsucht,
Florus zu sehen. Sie erhob sich, warf den schwarzen Schleier über
das Gesicht, ging unbemerkt auf dem Fußsteige ins Dorf, in die Kirche,
in ein vergnügtes Oratorium, das der gräßlichen Familie gehörte, und
sah von hier aus ihren geliebten Florus in geistlichen Gewändern am